

ifa Forschungsprogramm „Kultur und Außenpolitik“

## Ausschreibung

Das ifa-Forschungsprogramm „Kultur und Außenpolitik“ bietet Expertinnen und Experten die Möglichkeit, zu aktuellen Themen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik (AKBP) zu forschen und an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis zu arbeiten. Die Forschungsprojekte dauern in der Regel drei bis sechs Monate. In dieser Zeit werden aktuelle Erkenntnisse der Wissenschaft für die Akteure der Auswärtigen Kultur- und Bildungsarbeit knapp und präzise aufgearbeitet, Handlungsempfehlungen für künftige außenpolitische Maßnahmen formuliert sowie Expertengespräche und Diskussionsveranstaltungen initiiert.

Das ifa (Institut für Auslandsbeziehungen) schreibt folgendes Forschungsprojekt aus:

### **Internationale Kulturbeziehungen zur Erfüllung der SDGs: Indikatoren zur Messung der Zielerreichung**

Die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) ist eine gemeinsame Vision der Vereinten Nationen zur Bekämpfung von Armut und Reduzierung von Ungleichheiten weltweit. Nationale Regierungen arbeiten daran, die Ziele in ihre nationalen Strategien und Pläne zu integrieren. Alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – wirtschaftlich, sozial und ökologisch – sind zu berücksichtigen. Eine Umsetzung erfordert gesamtgesellschaftliche Mitwirkung und muss gleichzeitig von den jeweiligen öffentlichen Verwaltungsorganen gesteuert werden. Mögliche staatliche Steuerungsinstrumentarien sind dabei unter anderem zielbezogene Budgetierungsaufgaben und kontinuierliches Monitoring für öffentliche Mittel.

Maßnahmen und Projekte internationaler Kulturbeziehungen können einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der SDGs leisten. Diesen Beitrag mit spezifischen Indikatoren nachzuweisen, stärkt den Relevanznachweis des Praxisfelds der internationalen Kulturbeziehungen. Gleichzeitig gilt auch hier, wie für den gesamten Bereich Kunst und Kultur, dass quantitative wie qualitative Indikatoren ein ambivalentes Instrument werden können, wenn sie als ausschließliches Beurteilungsinstrument verwendet werden. Der spezifischen sozialen, ästhetischen und kognitiven Wirksamkeit von künstlerischer und kultureller Arbeit und damit auch vieler Aspekte des Kulturaustauschs werden sie nicht gerecht. Der besondere Charakter künstlerischer Praxis, immer wieder Grenzen und Normierungen zu hinterfragen, zu verändern, zu überschreiten, lässt sich schwer messen, ohne in die Gefahr zu geraten durch diese Messbarkeit eingeschränkt zu werden.

Im Rahmen dieses Forschungsvorhabens soll untersucht werden, inwiefern verschiedene Länder (und auf welchen Verwaltungsebenen) bereits Indikatoren zur Messung der Wirkung von Maßnahmen der internationalen Kulturbeziehungen zur Erfüllung der SDGs entwickelt haben, welche Debatten und Diskussionen dabei im politischen Feld, aber auch bei Kulturinstitutionen und Zivilgesellschaft zur Wirkungsmessung von Kultur und Kunst geführt werden und vor welchen spezifischen Herausforderungen gestanden wird.

Folgende Fragen stehen im Zentrum: Wie können für den Bereich der Internationalen Kulturbeziehungen Indikatoren zur Messung des Beitrags zu den SDGs entwickelt werden? Welche *good practice* Beispiele gibt es hier bereits international? Dienen Indikatoren als Monitoring/Steuerungselement oder bereits zur Auswertung/Evaluation (Umsetzungsberichte oder anderes)? Mit welchen Methoden (insbesondere bei den qualitativen Indikatoren) wird dabei gearbeitet? Welche Erfahrungen wurden mit diesen gemacht? Wie lässt sich

spezifisch die Ambivalenz dieses Instruments für den Kunst- und Kultursektor analytisch beschreiben? Wie kann dieser Herausforderung begegnet werden? Welche Empfehlungen für die politische Praxis leiten sich daraus ab? Was folgte in einem weiteren Schritt aber auch für das Praxisfeld der internationalen Kulturbeziehungen, um SDGs effektiver begleitend mit zu erreichen?

**Formate:** Studie und Workshops

**Beginn:** November 2024

**Ort:** flexibel

**Honorar:** 9.000,00 € (brutto)

**Bewerbungsfrist:** 6. November 2024

Für alle Projekte gelten nachstehende Bewerbungsvoraussetzungen und Bewerbungsmodalitäten:

### **Bewerbungsvoraussetzungen**

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (mindestens M.A.)
- Nachgewiesene Erfahrungen und fundierte Kenntnisse im Thema des jeweiligen Projekts sowie auf dem Gebiet der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik
- Bei Projekten mit Veranstaltungsformat: nachgewiesene Erfahrungen in der Veranstaltungsorganisation
- Bei Projekten mit Publikation: sehr gute nachgewiesene Kenntnisse im redaktionellen Bereich und im wissenschaftlichen Arbeiten
- Gute Fremdsprachenkenntnisse in Englisch sowie in der für das jeweilige Projekt erforderlichen Sprache

### **Bewerbungsmodalitäten**

Der Bewerbung für das Forschungsprogramm „Kultur und Außenpolitik“ sind folgende Unterlagen hinzuzufügen:

1. Motivationsschreiben (inkl. Anschrift, E-Mail, Telefon, ggf. Fax und Mobiltelefon)
2. Angaben zum Projekt:
  - Titel bzw. Themenschwerpunkt des Forschungsvorhabens
  - Kurze Darstellung der Relevanz der Fragestellung, um bestehende Forschungsdefizite zu adressieren
  - Kompakte Skizze des Vorhabens im Umfang von max. 2 Seiten
  - Vorläufige Gliederung der Arbeit
  - Arbeitsprogramm bzw. Zeitplan, aus dem hervorgeht, dass das Vorhaben im Zeitrahmen des Honorarvortrags realisierbar ist
  - Angabe einschlägiger Quellen und Methoden
3. Lebenslauf

**Bitte senden Sie Ihre vollständige Bewerbung (alle oben genannten Dokumente in einem Anhang, max. 3 MB) bis zum 6. November 2024 per E-mail an: [research@ifa.de](mailto:research@ifa.de)**

Die Auswahlverfahren wird voraussichtlich in KW 46 stattfinden.

Weitere Informationen über das ifa-Forschungsprogramm finden Sie unter:

<https://www.ifa.de/forschung/forschungsprogramme/>